

LITERATURPÄDAGOGISCHE IDEEN ZUM **GEDICHTBAND**

WENN GEDANKEN **FLIEGEN**

Erstellt von

**Dr. Nicol Goudarzi &
Christine Wörsching**



Nicol Goudarzi, 1976 in Engelskirchen geboren, ist promovierte (Sonder-)Pädagogin, Autorin und Dozentin. Sie entwickelte das Konzept der "Basale Aktionsgeschichten" und konzipierte im Auftrag der Akademie der kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW die Qualifizierungsreihe „Inklusive Literaturpädagogik“. Sie ist u.a. Mitglied im Bundesverband Leseförderung (BVL) und im PEN-Zentrum Deutschland. Kontakt: goudarzi.de | info@goudarzi.de | LinkedIn: Nicol Goudarzi (Dr. paed.)



Christine Wörsching, lebt in Lindau am Bodensee, ist Lese- und Literaturpädagogin und staatlich anerkannte Erzieherin, zuständig für die Themen Bildung und Elternberatung beim Kinderschutzbund Lindau e.V., leitet Fort- und Weiterbildungen, Elternveranstaltungen und literaturpädagogischen Projekte und ist Leiterin von Leseclubs.

Kontakt: www.erlesen-lesen.de | info@erlesen-lesen.de | Instagram: [erlesenlesen](https://www.instagram.com/erlesenlesen)

Agnes hört

Heinz Janisch, S. 126-127

Literaturpädagogische Ideen von Nicol Goudarzi

Darum geht es:

In die Natur hineingehen und ganz genau hinhören. Das funktioniert bei schönem Wetter draußen am besten.

Für trübe Regentage haben wir eine Alternative und holen uns mit Heinz Janischs Gedicht „Agnes hört“ das Flüstern der Natur nach Hause. Ausgewählte Strophen werden vorgelesen und mit Wahrnehmungselementen verknüpft. So kann man kalten Schnee, raschelnde Zweige, Steine, Wind und sogar Regen ganz gemütlich eingekuschelt in der warmen Wohnung erleben. Nebenbei kommt man ins Erzählen, fabuliert und erfindet vielleicht sogar eigene Geschichten.

Du brauchst:

- Rasierschaum
- Speisestärke
- Große Schüssel oder Kunststoffkiste für „Schnee“
- Handtücher
- Einige ungiftige Zweige, Äste oder Blätter
- Ggf. Schüssel oder Kiste für Blätter
- Einige kleine Kieselsteine
- Obstsäckchen (Obstbeutel aus der Gemüseabteilung)
- Feste Pappe (alternativ: Ventilator oder Föhn mit Kaltluft)
- Sprühflasche mit frischem Wasser
- Etwas ungekochter Reis (ca. 2 Hände voll)
- Schuhkarton oder Ähnliches
- **Bastelvorlage Stern ***
- Pappe für die Bastelvorlage „Stern“
- Ggf. Deko für den Stern: Kleber, Glitter, Glitzerfolie, gelbe Farbe o.ä.



Vorbereitung:

Die Bastelvorlage "Stern" ausschneiden und nach Belieben gestalten. In einer großen Schüssel oder Kunststoffkiste zwei Teile Speisestärke mit einem Teil Rasierschaum mischen, bis die Mischung sich wie Schnee anfühlt. Mehr Speisestärke hinzugeben, wenn der Schnee leichter werden soll. Mehr Rasierschaum zugeben für matschigen Schnee. Wenn möglich, diese Mischung kühlen.

Die Zweige oder Blätter in eine Schüssel oder Kiste füllen.

Einige Kiesel oder Steinchen in ein Obstsäckchen füllen. Das Säckchen gut verknoten (Gefahr des Verschluckens der kleinen Steine!).

Mit allen Sinnen ins Gedicht:**Strophe 1 (Schnee)**

Die erste Strophe vorlesen.

Der selbst hergestellte Schnee darf gefühlt und bespielt werden (Tipp: Handtuch bereithalten). Begleitend zum Gedicht kann die Frage „Hörst du auch etwas“ gestellt werden, denn auch der künstliche Schnee macht leise Geräusche.

Parallel dazu kann man gemeinsam überlegen: Wovon erzählt wohl der Schnee?

Strophe 2 (Baum)

Die zweite Strophe vorlesen.

Mit den Zweigen bzw. Blättern spielen.

Gemeinsam überlegen: Wie hört sich das an? Erzählen diese Zweige und Blätter auch von einem rauschen Fest im Baumhaus? Oder von etwas anderem, zum Beispiel dem Besuch eines Vogels?

Strophe 5 (Stein)

Die fünfte Strophe vorlesen.

Mit dem Kiesel-Säckchen spielen.

Gemeinsam überlegen: Was hört man? Was erzählen die Steine? Was hat es mit diesem Riesen auf sich, von dem die Steine erzählen?

Strophe 7 (Wind)

Die siebte Strophe vorlesen.

Mit der Pappe Wind über den Köpfen wehen lassen. Alternativ den Ventilator oder Föhn einschalten.

Gemeinsam überlegen: Möchte jemand eine neue Frisur? Dann kann mit dem Wind das Haar verwuschelt werden. Von welchen Frisuren, die er zerzaust hat, kann der Wind mehr erzählen? Hat er auch in anderen Ländern den Menschen die Haare frisch frisiert, vielleicht irgendwo in der Wüste, am Meer oder in den Bergen?

Strophe 10 (Regen)

Die zehnte Strophe vorlesen.

Etwas Reis langsam in einen Schuhkarton oder Ähnliches rieseln lassen, so dass ein regenähnliches Geräusch entsteht. Diesem Klang lauschen.

Gemeinsam überlegen: Welches Lied könnte der Regen singen? Welches Lied mag man selbst am liebsten? Und welche Lieder gibt es wohl in anderen Ländern?

Strophe 12 (Stern)

Die zwölfte Strophe vorlesen.

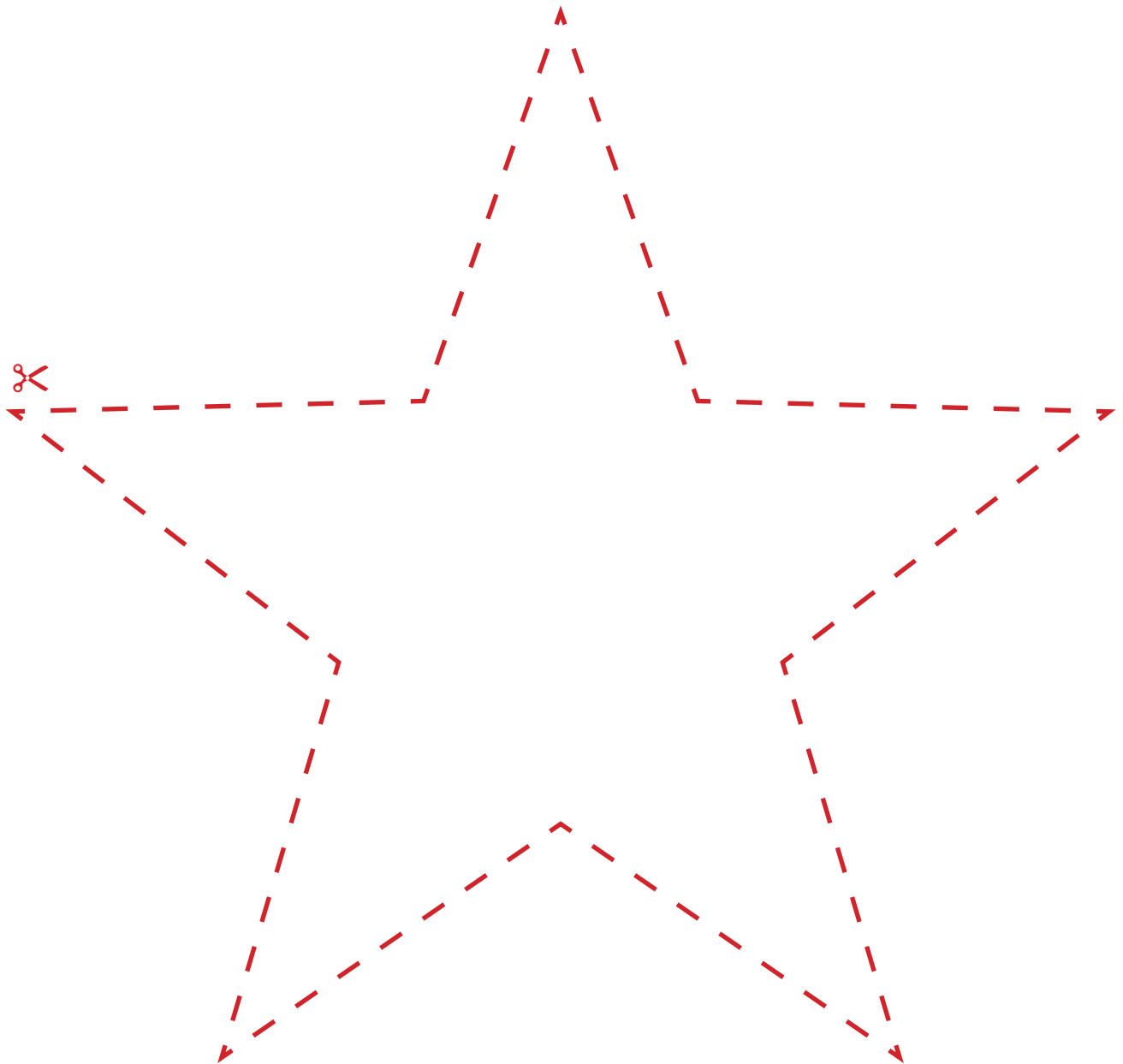
Den gebastelten Stern betrachten.

Gemeinsam überlegen und Ideen sammeln: Was soll das heißen, „manchmal kann jeder ein Stern sein“? In welchen Situationen kann man strahlen, zum Beispiel durch ein besonders freudiges Lächeln? Wie kann man andere Menschen zu einem strahlenden Lächeln bringen?

Wenn Gedanken *fliegen*

* Bastelvorlage Stern

zum Gedicht Agnes hört



Japanisches Gedicht

Michael Hammerschmid, S. 114

Literaturpädagogische Ideen von Nicol Goudarzi

Darum geht es:

Wattewolken fühlen, den Regentropfen lauschen und feinen Nieselregen auf den Händen spüren – all das lässt sich in Michael Hammerschmids Gedicht wunderbar erleben. Kombiniert wird der Text mit Bastelaktionen, die auch die Allerkleinsten und Menschen mit feinmotorischen Einschränkungen mit geringer Unterstützung ausführen können. Die selbst hergestellten Materialien kommen beim gemeinsamen Erleben des Gedichtes zum Einsatz: Eine Person liest den Text vor, während die zur jeweiligen Strophe passenden Materialien zum Fühlen, Riechen und Hören angeboten werden.

Du brauchst:

- Bastelvorlage Wolke *
- Bastelvorlage Tropfen *
- Pappe für die Bastelvorlage „Wolke“
- Pappe für die Bastelvorlage „Tropfen“
- Wattebäusche
- Wollfäden
- Kleber
- Wahlweise blaues Seidenpapier oder blaue Fingerfarbe
- Getrocknete Erbsen, alternativ Kieselsteinchen, Muggelsteine oder Ähnliches;
Luxusvariante: Strasssteine in Tropfenform (Achtung: verschluckbare Kleinteile!)
- Glas oder Schüssel mit Wasser
- Sprühflasche mit frischem Wasser

Vorbereitung:

Wolke: Wolkenform aus Pappe ausschneiden. Fäden aufkleben, an denen später die Regentropfen befestigt werden. Beide Wolkenseiten großzügig mit Watte bekleben.

Regentropfen: Tropfenform aus Pappe ausschneiden. Wahlweise blaues Seidenpapier zerreißen und auf die Tropfen kleben oder die Tropfen mit blauer Fingerfarbe gestalten. Die Tropfen an den Fäden der Wolke befestigen.

Wassertropfen: Glas oder Schüssel mit Wasser füllen. Erbsen oder Steinchen daneben bereithalten.

Wenn Gedanken fliegen

Mit allen Sinnen ins Gedicht:

Parallel zum Vorlesen des Gedichtes werden die folgenden Aktionen mit den gebastelten Materialien und mit dem Erbsen-Wasserglas ausgeführt:

Erste Gedichtzeile lesen: „die regentropfen“

Aktion: Die Wolke hochhalten und die Regentropfen aus der Wolke baumeln lassen.

Zweite Gedichtzeit lesen: „fallen geduldig herab“

Aktion: Die Wolke samt Regentropfen senken.

Dritte Gedichtzeile lesen: „schlägt einer auf“

Aktion: Einzelne Erbse (bzw. Steinchen oder Strassstein-Tropfen) ins Wasserglas bzw. in die Schüssel fallen lassen.

Vierte und fünfte Gedichtzeile lesen: „so entsteht das | geräusch“

Aktion: Mehrere Erbsen (bzw. Steinchen oder Strassstein-Tropfen) ins Wasserglas bzw. in die Schüssel fallen lassen.

Sechste Gedichtzeile lesen: „des regens“

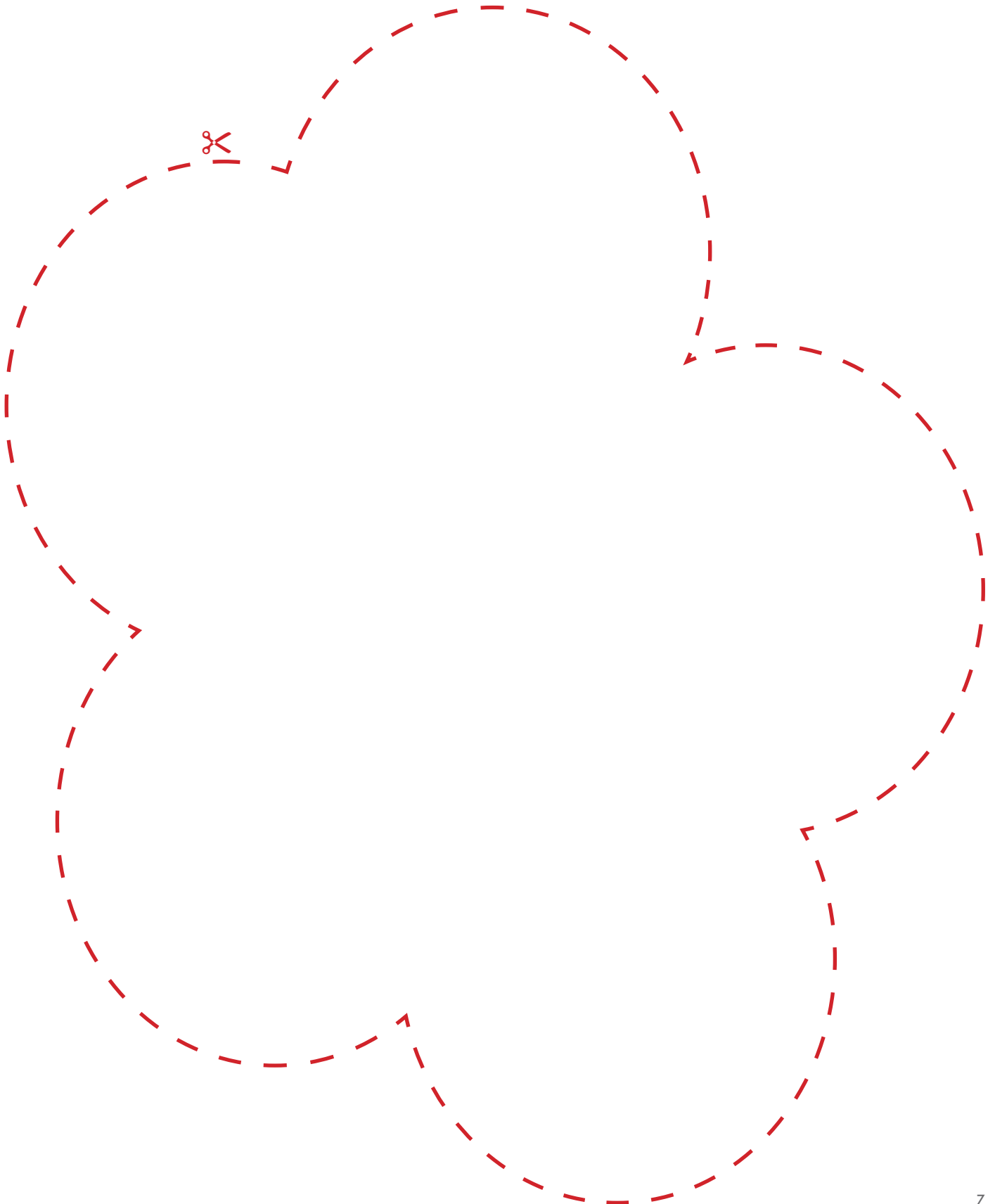
Aktion: Mit der Sprühflasche einige Wassertropfen auf die Hand des Kindes sprühen (behutsam oder wild, je nach Vorliebe), gerne mit dramatischer Spannungspause zwischen den Worten „des“ und „regens“.



Wenn Gedanken *fliegen*

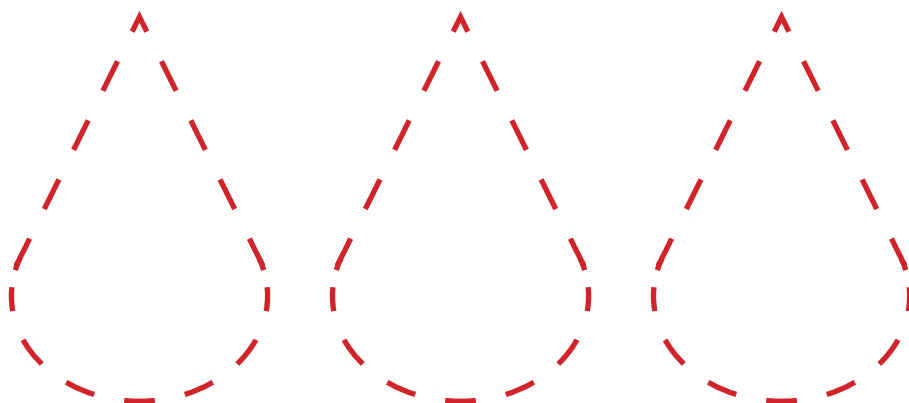
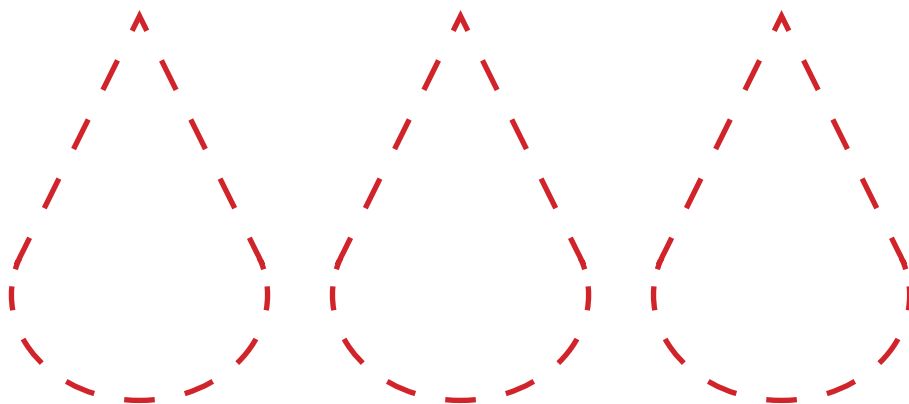
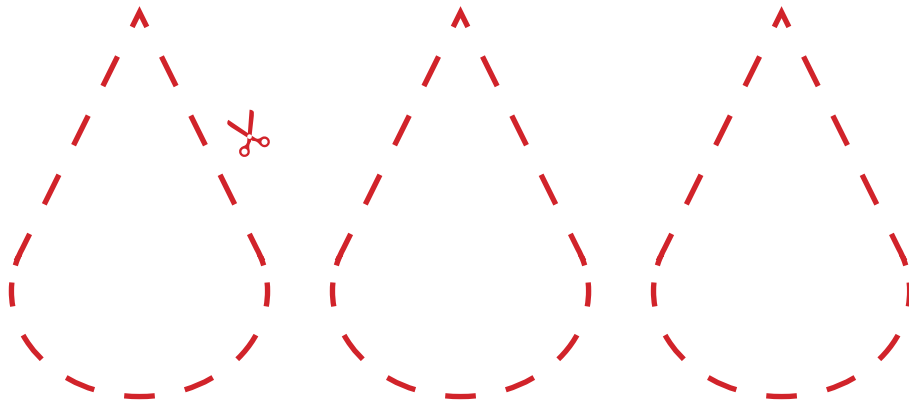
* Bastelvorlage Wolke

zum Gedicht Japanisches Gedicht



* Bastelvorlage Tropfen

zum Gedicht Japanisches Gedicht



Philosophie am Wäschekorb

Nils Mohl, S. 32

Literaturpädagogische Ideen von Nicol Goudarzi



Darum geht es:

Wir geben den einzelnen Socken eine neue Bestimmung, denn einzelne Socken sind super. Nicht nur in Nils Mohls Gedicht, sondern auch als preiswertes Spiel- und Bastelmaterial. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Socken-Memory? Oder mit dem Basteln von Fühl- oder Duftsockensäckchen? Wie das funktioniert, wird im Folgenden erklärt.

Du brauchst:

Für das Sockenmemory:

- Bastelvorlage „Sockenkarte“
- Pappe für die Bastelvorlage „Socke“
- Bunte Stifte

Für die Fühlsäckchen-Socke:

- Einzelne, saubere Socken ohne Loch
- Verschiedene Fühlmaterialien, z.B.: Watte, Steinchen, Tannenzapfen, getrocknete Erbsen, Verpackungsmaterial etc.
- Festes Band zum Verschnüren

Für die Duftsäckchen-Socke

- Einzelne, saubere Socken ohne Loch
- Verschiedene Duftmaterialien, z.B.: Lavendelblüten, Küchenkräuter, Sternanis, Duftöle auf Watte etc.
- Festes Band zum Verschnüren

Vorbereitung:

Sockenmemory

Das Ausmalbild „Socke“ wird jeweils zweimal identisch angemalt (oder alternativ nur einmal ausgemalt und dann farbig als identisches Gegenstück kopiert). So entstehen möglichst viele unterschiedliche Sockenpaare.

Die Sockenbilder auf gleichfarbige, quadratische Pappen kleben.

Verdeckt mischen und nach Memory-Regeln spielen.

Fühl- und Duftsäckchen-Socken

Die Socken mit den entsprechenden Materialien füllen und gut verschließen (Gefahr des Verschluckens von Kleinteilen!).

Und jetzt: Mischen, tasten, raten, schnuppern – Was wohl in welcher Socke steckt?

Wer möchte, füllt je zwei identische Füllungen in die verschiedenfarbigen Socken. So entsteht ein Sockenmemory zum Fühlen und Riechen.

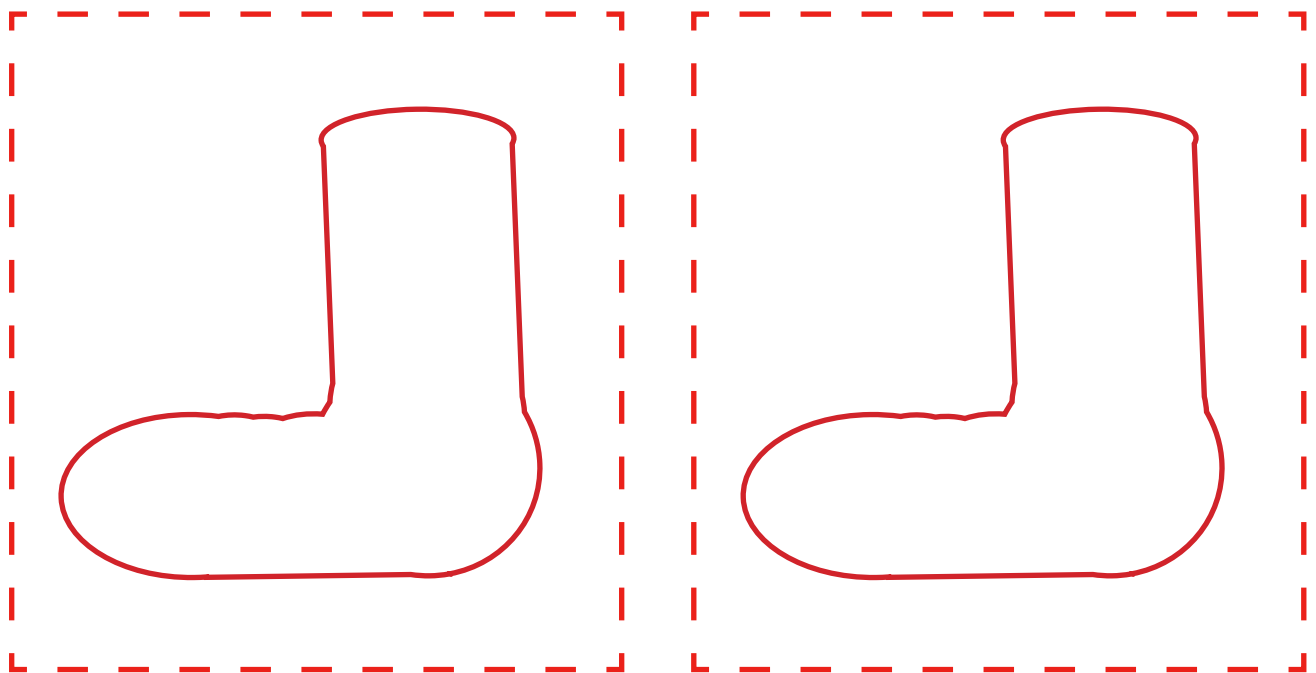
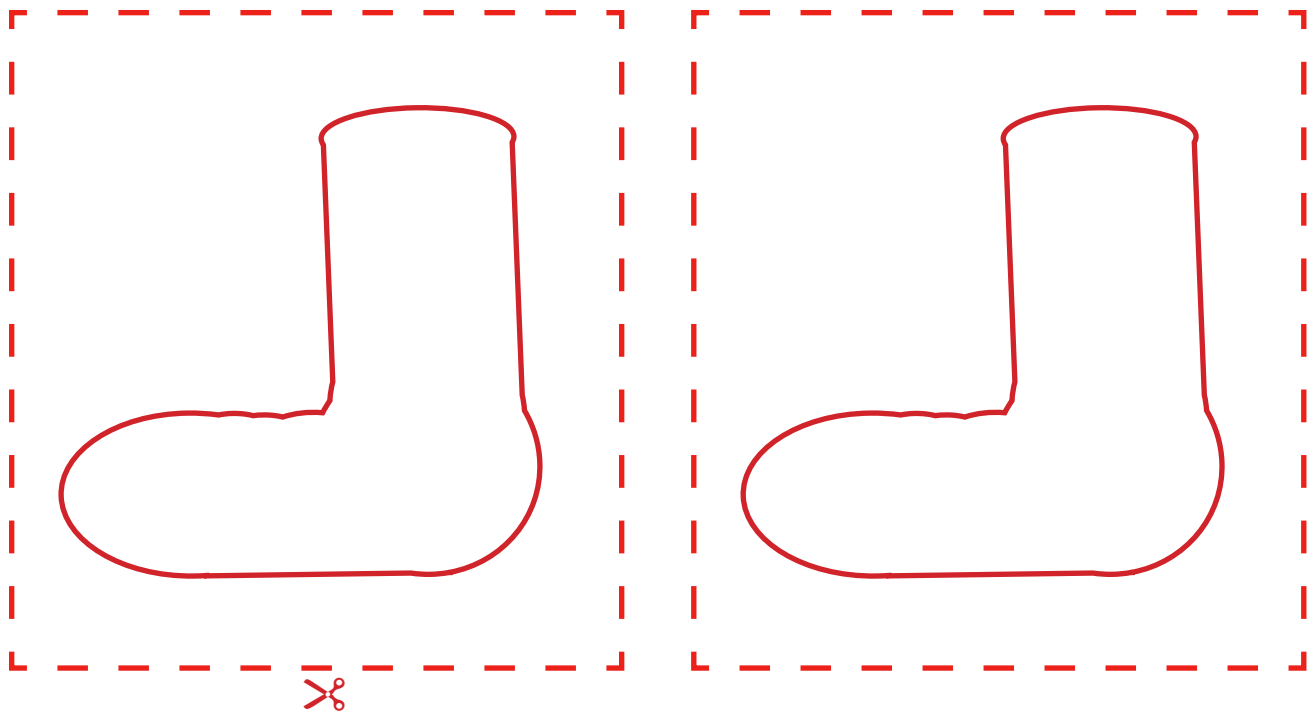
Mit allen Sinnen ins Gedicht:

Jetzt wird losgespielt: Sockenmemory mit bunten Bildkarten, Fühlsäckchen und Duftsäckchen.

Selbstverständlich bleibt darüber hinaus auch der im Gedicht versteckte Erzählimpuls bzw. Schreibauftrag bestehen: Welche geheime Parallelwelt gibt es, die dafür sorgt, dass immer wieder einzelne Socken plötzlich und unerwartet für immer verschwinden?

* Bastelvorlage Socken

zum Gedicht Philosophie am Wäschekorb



Wie wahr ist die Wahrheit?

Heike Nieder, S. 144

Literaturpädagogische Ideen von Nicol Goudarzi

Darum geht es:

Manchmal steht die Welt Kopf. So wie in Heike Nieders Gedicht „Wie wahr ist die Wahrheit?“. Zu dieser literarischen Vorlage entsteht ein Sinnesbild zum Sehen, Fühlen und Riechen. In der Mitte des Bildes wird mit einer Musterbeutelklammer eine Figur befestigt, die gedreht werden kann. So kann immer wieder neu entschieden werden, ob die Welt aktuell Kopf steht oder nicht.

Du brauchst:

- Feste Pappe
- Kleber
- Etwas Klebeband (Paketband oder Maler-Krepp)
- Einige weiße Wattebäusche
- Getrocknetes Basilikum (Küchengewürz oder selbst getrocknet)
- Zweig Rosmarin, die unteren Blätter abgezupft
- Bastelvorlage „Figur“, ausgedruckt oder übertragen auf feste Pappe
- Bunte Stifte zum Anmalen der Figur, alternativ ein eigenes Foto zum Aufkleben auf die Figur

Vorbereitung:

Die Bastelvorlage „Figur“ ausschneiden und nach Belieben gestalten (anmalen, mit Foto bekleben, Wackelaugen oder bunte Papierkleidung aufkleben und so weiter).

Mit allen Sinnen ins Gedicht:

Die Pappe, auf der das Bild entstehen soll, mit einem Bleistift so markieren, dass im Zentrum des Bildes ausreichend freier Platz für die Figur bleibt. Dies gilt für den Radius der Figur, also sowohl gerade als auch schräg und quergestellt.

Außerhalb dieses Figurenfeldes kann nun am oberen Bildrand der Himmel entstehen, in dem dort weiße Wattebäusche als Wolken aufklebt werden.

Am unteren Rand entsteht die Wiese, indem die Fläche mit Kleber bestrichen wird, auf den dann das getrocknete Basilikum geschüttet wird.

An der Seite darf ein Baum wachsen. Hierfür den Rosmarinzweig auf dem Papier positionieren und den „Stamm“ mit Paketband oder Malerkrepp auf der Pappe festkleben.

Wenn Gedanken *fliegen*

Wolken, Wiese und Baum trocknen lassen.

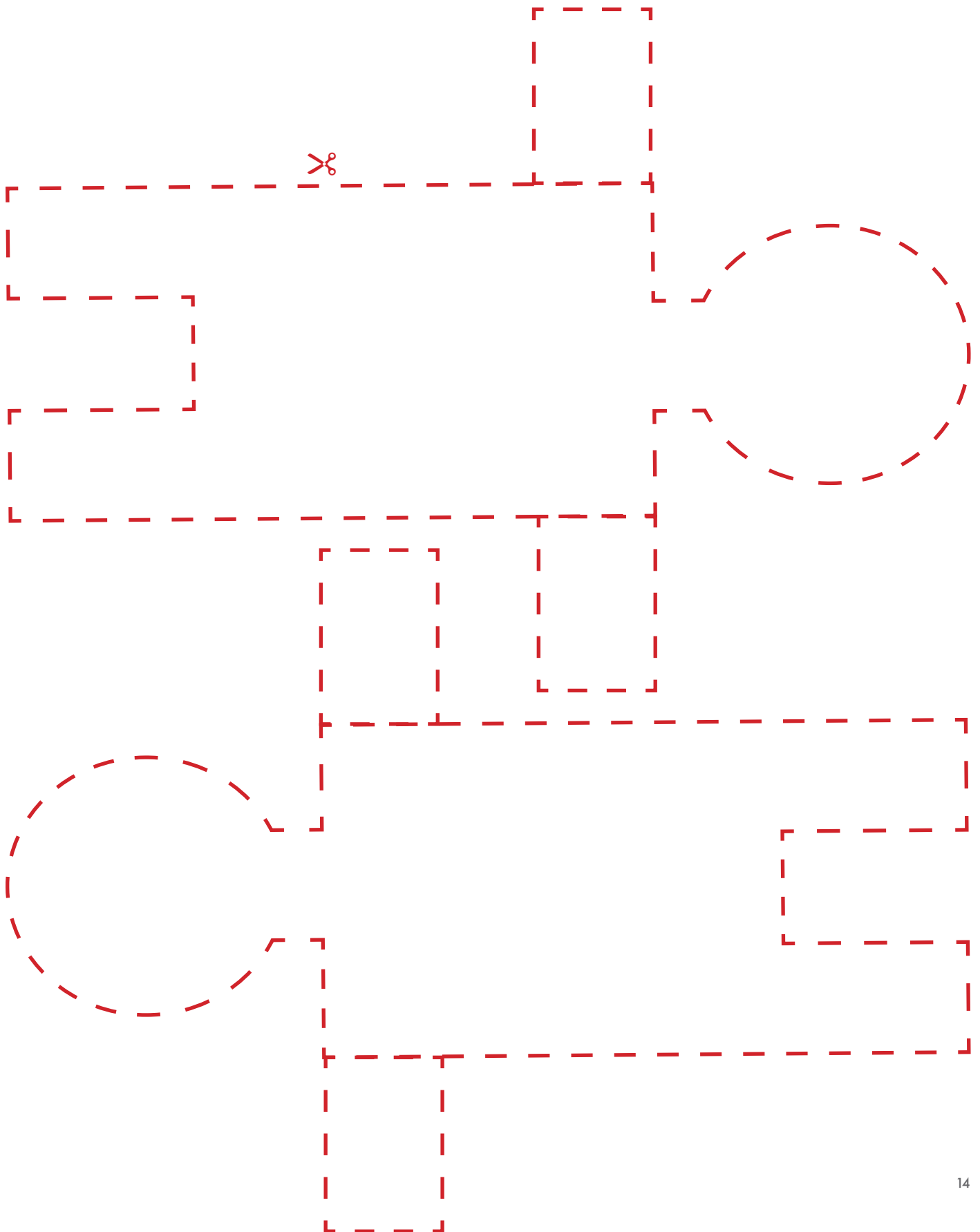
Zum Schluss die Figur mit einer Musterbeutelklammer als “Bauchnabel” versehen. Die Figur samt Musterbeutelklammer auf dem freigelassenen Bereich des Bildes positionieren und die Klammer durch das Bild stechen, ohne es zu zerreißen. Ggf. eine Nadel benutzen, um das Loch für die Klammer vorzustechen. Die langen Enden der Musterbeutelklammer durch diesen kleinen Einschnitt führen und auf der Rückseite des Bildes auseinanderbiegen. Nun kann die Figur auf dem Bild munter gedreht werden und ihre Welt aus den unterschiedlichsten Perspektiven betrachten.



Wenn Gedanken *fliegen*

* Bastelvorlage Figur

zum Gedicht *Wie wahr ist die Wahrheit?*



Die Truhe

Arne Rautenberg, S. 76-77

Literaturpädagogische Ideen von Nicol Goudarzi

Darum geht es:

Die Truhe von Arne Rautenberg macht wahrlich gruselige Geräusche. Und wir machen mit! Mit Hilfe des eigenen Körpers und dank einiger Alltagsmaterialien verwandeln wir den Text über die sprachliche Ebene hinaus in eine wunderbare Klangcollage.

Du brauchst:

- Leere, kleine PET-Flasche (z. B. Smoothie-Flasche)
- Einige Perlen oder trockene Erbsen, ungekochte Nudeln oder ungekochter Reis
- Sauberer Kamm
- Ein Stück Butterbrotpapier
- Handspiegel
- Optional: Schuhkarton, Handspiegel oder Spiegelfolie, Dekomaterial nach Wahl

Vorbereitung:

Die Smoothie- oder PET-Flasche mit Perlen, Erbsen, Nudeln oder Reiskörnern füllen, so dass sie als Percussion-Rassel verwendet werden kann.

Kamm und Butterbrotpapier bereitlegen. Das Butterbrotpapier zurechtschneiden, sodass man es einmal über den Kamm falten kann. Der Falz liegt also über den Zähnen des Kammes. Das Papier hängt an beiden Seiten des Kammes herunter. Wer ein Kazoo besitzt, kann auf diesen Schritt verzichten und stattdessen das Kazoo wie unten beim Punkt „Gespenserschnattergeräusch“ beschrieben einsetzen

Optionale Bastelaktion „Truhe basteln“: Schuhkarton nach eigenen Vorstellungen als Truhe gestalten, z. B. durch Bemalen oder Bekleben. Alternativ eine kleine Holztruhe im Fachhandel für Bastelbedarf kaufen.

Ins Innere der „Truhe“ einen Handspiegel legen oder Spiegelfolie hineinkleben.

Mit allen Sinnen ins Gedicht:

Die sich wiederholenden und sich erweiternden Gedichtzeilen, die mit dem immergleichen Anfang „o wie die ...“ beginnen, werden klanglich untermalt. Das bedeutet: Immer, wenn die entsprechende Textzeile vorgelesen wird, schließt an das Vorlesen die klangliche Untermalung an. Im Folgenden gibt es eine Übersicht über die damit verbundenen Aktionen.

Wenn Gedanken *fliegen*

- **wie die zähne klappern:** Zähne klappern oder Fingernägel schnell gegeneinander reiben
- **wie die motten flattern:** Die Hände aneinander reiben und/oder mit Händen bzw. Armen „flattern“
- **wie die ratten rattern:** Ratterndes Geräusch mit der Percussion-Rassel erzeugen
- **wie die geister schnattern:** „Gespensterschnattergeräusch“ erzeugen: Den Kamm mit dem darüber gefalteten Papier vor die Lippen legen. Die Zinken zeigen nach oben. Die Lippen berühren das Papier, während man beginnt, zu summen. Das Papier vibriert und gibt die gesummen Töne als schnarrende Geräusche wieder.
- **wie die beine tattern:** Mit den Fingerspitzen auf die Beine tippen.
- **wie die hosen knattern:** Wilde Pupsgeräusche machen.

Am Ende des Gedichtes wird die kleine Holztruhe aufgeklappt und enthüllt ... das eigene Spiegelbild!



Glück

Uwe-Michael Gutzschhahn, S. 58

Literaturpädagogische Ideen von Nicol Goudarzi & Christine Wörsching

Darum geht es:

Regen und Schnee, Sonne und Nacht – Aus dem Gedicht ins Zimmer gebracht!

Jede Strophe des Gedichtes von Uwe-Michael Gutzschhahn erzählt vom Glück in allen Wetterlagen und zu allen Tageszeiten.

Zum Mitmachen und Nacherleben gibt es verschiedene Bastel- und Aktionsangebote.

Die selbst hergestellten Materialien kommen beim gemeinsamen Erleben des Gedichtes zum Einsatz: Eine Person liest den Text vor, während wahlweise parallel oder im Anschluss an die jeweilige Strophe die passenden Materialien zum Hören, Bewegen, Fühlen und Sehen angeboten werden.

Du brauchst:

Für die Strophe „Regen“

- Papprolle, zum Beispiel von einer Küchenrolle
- Eine Handvoll Reis (ungekochte Reiskörner)
- Einige Blätter Papier
- Kleber
- Farbe (Filzstifte oder Fingerfarben oder Wasserfarbe und Pinsel usw.)
- Graues Tuch, z.B. Chiffontuch
- Sprühflasche mit frischem Wasser
- Warme Wärmflasche oder warmes Kirschkerne-Kissen oder Ähnliches
- Symbolkarte „Regen“ mit Aufschrift „der Regen“*

Für die Strophe „Schnee“

- Rasierschaum
- Speisestärke
- Große Schüssel oder Kunststoffkiste für „Schnee“
- Handtücher
- Kaltes Kühlpack
- Weißes Tuch, z.B. Chiffontuch
- Symbolkarte „Schnee“ mit Aufschrift „der Schnee“*

Für die Strophe „Sonne“

- Pappteller
- Gelbe oder goldene Pappe
- Optional: Wackelaugen zum Aufkleben
- Gelbes Tuch, z.B. Chiffontuch
- Symbolkarte „Sonne“ mit Aufschrift „die Sonne“*



Wenn Gedanken fliegen

Für die Strophe „Nacht“

- Lichterkette
- Decke oder dunkles Tuch
- Symbolkarte „Nacht“ mit Aufschrift „die Nacht“*

Vorbereitung

Regen

Ein selbstgemachter Regenmacher bringt das Geräusch des Regens ins Zimmer.

Hierfür die Pappröhre nehmen und ein Stück festes Papier über einem Röhrenende festkleben, so dass die Röhre an dieser Seite verschlossen ist.

Papier in Stücke reißen, zu Kugeln knüllen und locker in die Röhre stopfen.

Den Reis in die Röhre füllen.

Das noch offene Ende der Röhre ebenfalls mit festem Papier zukleben.

Den Regenmacher nach Belieben anmalen, bekleben und dekorieren.

Schnee

Um „Kunstschnee“ herzustellen in einer großen Schüssel oder Kunststoffkiste zwei Teile Speisestärke mit einem Teil Rasierschaum mischen, bis die Mischung sich wie Schnee anfühlt.

Mehr Speisestärke hinzugeben, wenn der Schnee leichter werden soll.

Mehr Rasierschaum zugeben für matschigen Schnee. Wenn möglich, diese Mischung kühlen.

Sonne

Den Pappteller sonnengelb oder golden gestalten. Wenn gewünscht zusätzlich mit Glitzer bekleben.

Aus gelber oder goldener Pappe Sonnenstrahlen ausschneiden und um den Teller herum an der Hinterseite aufkleben, so dass die Strahlen von vorne sichtbar sind.

Wer mag, gibt der vorderen Tellerseite ein Sonnengesicht mit Kulleraugen.

Nacht

Die Decke bzw. das dunkle Tuch zusammen mit der Lichterkette bereitlegen.



Wenn Gedanken fliegen

Mit allen Sinnen ins Gedicht

Wahlweise parallel oder ergänzend zum Vorlesen des Gedichtes werden die folgenden Aktionen ausgeführt:

Strophe 1: Regen

Hören: Gedichtstrophe hören. Den Regenmacher bewegen, um „Regengeräusche“ zu hören.

Bewegen: Den Kopf in den Nacken legen.

Fühlen: Die Wassertropfen der Sprühflasche auf den Händen fühlen. Das graue Tuch über dem Kopf wehen lassen.

Sehen: Die Symbolkarte „Regen“ mit der Aufschrift „der Regen“ sehen.

Strophe 2: Schnee

Hören: Gedichtstrophe hören.

Bewegen: Den Kopf in den Nacken legen.

Fühlen: Den selbstgemachten „Kunstschnee“ fühlen (Tipp: Handtuch zum Abtrocknen bereithalten). Das kalte Kühlpack fühlen. Das weiße Tuch über dem Kopf wehen lassen.

Sehen: Die Symbolkarte „Schnee“ mit der Aufschrift „der Schnee“ sehen.

Strophe 3: Sonne

Hören: Gedichtstrophe hören.

Bewegen: Den Kopf in den Nacken legen.

Fühlen: Die Wärmflasche oder das Kirschkerne kissen fühlen. Das gelbe Tuch über dem Kopf wehen lassen.

Sehen: Die selbstgebastelte Sonne betrachten. Die Symbolkarte „Sonne“ mit der Aufschrift „die Sonne“ sehen.

Strophe 4: Nacht

Hören: Gedichtstrophe hören.

Bewegen: Den Kopf senken, sich kleinmachen und die Decke bzw. das dunkle Tuch über den Kopf halten, so dass eine dunkle Höhle entsteht.

Sehen: In der dunklen Tuchhöhle die Lichterkette einschalten. Die Symbolkarte „Nacht“ mit der Aufschrift „die Nacht“ sehen.

Und ergänzend: "Mein Glückswetter am nächsten Tag"

Wie wohl das Glückswetter am nächsten Tag sein wird?

Mithilfe der zuvor eingesetzten Symbolkarten wählt das Kind aus, welches Wetter noch einmal wie oben beschrieben erlebt werden soll.

Darüber hinaus können individuelle Glücksmomente gesammelt werden, indem man zum Beispiel über Fragen wie „Was hat mich heute glücklich gemacht“, „Was war heute schön?“ ins Gespräch kommt.

* Symbolkarten

zum Gedicht Glück



* Symbol/karten

zum Gedicht *Glück*



Bunt

Elisabeth Steinkellner, S. 46

Literaturpädagogische Ideen von Nicol Goudarzi & Christine Wörsching

Darum geht es:

Eine bunte Welt entsteht in Elisabeth Steinkellners Gedicht und auch in den beiden im Folgenden vorgestellten Bastelangeboten zu ihrem Text: Zum einen eine bunte Rassel, in der – wie im Gedicht – munter farbige Kugeln durcheinanderspringen. Zum anderen in Form einer bunt beklebten Weltkarte als Schnipselcollage.

Du brauchst:

Für die Rassel

- Eine leere, kleine PET-Flasche (z. B. Smoothie-Flasche)
- 4 mal 100 Gramm trockene Maiskörner (Popcornmais), Erbsen oder Linsen
- Eine Packung Lebensmittelfarbe, in der Regel mit vier Tuben in vier Farben erhältlich (zu finden im Backregal vom Supermarkt)
- Vier Gefrierbeutel
- Ein Bogen Backpapier

Weltbild

- Bastelvorlage "Weltkarte"
- Papier für die Bastelvorlage "Weltkarte"
- buntes Transparentpapier
- Kleber

Vorbereitung

Rassel

Für die Rassel die Smoothie-PET-Flasche ausspülen, säubern und trocknen lassen. Wenn möglich die Folie mit Werbeaufdruck entfernen. Aufdrucke auf der Flasche können manchmal mit Hilfe von Nagellackentferner beseitigt werden.

Eine Tube Lebensmittelfarbe mit den Maiskörnern bzw. den Erbsen oder Linsen in dem Gefrierbeutel vermischen. Den Beutel fest verschließen und alles durchkneten, bis sich die Farbe mit dem Material verbunden hat. Für jede der vier Farben wiederholen.

Die gefärbten Körner bzw. Hülsenfrüchte auf einem Blech mit Backpapier über Nacht trocknen lassen.

Weltbild

Für das Weltbild die Grafik auf Papier ausdrucken.

Transparentpapier gemeinsam in kleine Schnipsel reißen.

Mit allen Sinnen ins Gedicht

Rassel

Für die Rassel die bunt gefärbten Maiskörner bzw. Hülsenfrüchte in die leere Smoothie-Flasche füllen. Den Deckel fest verschließen, ggf. zusätzlich mit Klebeband oder Heißkleber abdichten. Wenn gewünscht weitere bunte Kleinteile einfüllen. Fertig ist die Rassel, die parallel zum Vorlesen des Gedichtes zum Einsatz kommen kann.

Weltbild

Die Weltkarte mit buntem Schnipsel bekleben. Die Meere mit blauen Papierschnipseln gestalten. Wer mag zerknüllt die Schnipsel zu kleinen Kügelchen und klebt diese auf. Hiermit lassen sich auch kleine Flächen gut ausfüllen.
So bleibt das Bild der bunten Welt auch nach dem Lesen oder Hören des Gedichtes bestehen.

* Bastelvorlage "Weltkarte"

zum Gedicht **Bunt**



Buchempfehlungen:

Wenn Gedanken fliegen

Niebuhr, Sandra & Mikota, Jana (Hrg.): Wenn Gedanken fliegen. Gedichte zum Staunen, Wundern und Träumen. Wien-Innsbruck, Tyrolia Verlag 2025.

Mit Gedichten von Uwe-Michael Gutzschhahn, Michael Hammerschmid, Heinz Janisch, Nils Mohl, Heike Nieder, Arne Rautenberg und Elisabeth Steinkellner.

Das sensorische Sachenmachbuch

Goudarzi, Nicol: Das sensorische Sachenmachbuch. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag 2024.